

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

59. Jahrgang.

Nr. 56.

Neuenbürg, Mittwoch den 10. April

1901.

Erchein: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 Mk 20 Pf., monatlich 40 Pf.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk 35 Pf., monatlich 45 Pf., außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 Mk 45 Pf. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf., für ausw. Inserate 12 Pf.

Amtliches.

Die

Frühjahrskontrolversammlungen

im Jahre 1901 finden im Kontrolbezirk Neuenbürg wie folgt statt:

Kontrollstation **Neuenbürg** am 15. April 2 1/2 Uhr nachmittags beim neuen Schulhaus für die Gemeinden Birkenfeld, Gräfenhausen.

Kontrollstation **Neuenbürg** am 16. April 9 Uhr vormittags beim neuen Schulhaus für die Gemeinden Neuenbürg, Höfen, Dennach, Waldrennach, Engelsbrand.

Kontrollstation **Neuenbürg** am 16. April 2 1/2 Uhr nachmittags beim neuen Schulhaus für die Gemeinden Ottenhausen, Oberniebelsbach, Unterniebelsbach, Arnbach, Conweiler, Schwann, Feldrennach.

Kontrollstation **Herrenalb** am 17. April 12 1/2 Uhr nachmittags beim Kurhaus für die Gemeinden Bernbach, Dobel, Herrenalb, Loffenau, Neisig, Rothensol.

Kontrollstation **Wildbad** am 18. April 8 1/2 Uhr vormittags in der Trinkhalle für die Gemeinden Enzlstörle, Wildbad.

Kontrollstation **Calmbach** am 18. April 2 1/2 Uhr nachmittags an der Kirche für die Gemeinde Calmbach.

Kontrollstation **Schömberg** am 19. April 8 Uhr vormittags beim Rathaus für die Gemeinden Weinberg, Biejelsberg, Grunbach, Igelstock, Kapfenhardt, Langenbrand, Waisbach, Oberlengenhardt, Calmbach, Schömberg, Schwarzenberg, Unterlengenhardt.

Zu den Kontrollversammlungen haben zu erscheinen:

Die Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten der Reserve und Landwehr I. Aufgebots, die Dispositionsurlauber, Reservisten und Landwehrlente I. Aufgebots einschließlich der Halbinvaliden, sämtliche Ersatzreservisten, sowie die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften (einschließlich der zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen zeitig Halb- und Ganzinvaliden.)

Mannschaften der Jahressklasse 1889, welche in der Zeit vom 1. 4. bis 30. 9. ins stehende Heer eingetreten sind, werden im letzten Jahre ihrer Dienstpflicht in der Landw. I. Aufgebots bei den Herbstkontrollversammlungen zur Landwehr II. überführt und sind von der Teilnahme an den Frühjahrskontrolversammlungen dieses Jahres entbunden. Dieselben haben vielmehr bei den Herbstkontrollversammlungen ds. J. zu erscheinen.

Militärpässe nebst den darin befindlichen Kriegsbeordnungen bezw. Passnotizen sowie Führungszeugnisse sind mit zur Stelle zu bringen.

Die Mannschaften haben bei Strafvermeidung mit sauber gereinigten Füßen zu erscheinen, weil letztere gemessen werden. Es wird darauf hingewiesen, daß bei sämtl. Mannschaften auch bei denjenigen, welche bereits gemessen sind, Fußmessungen vorgenommen werden.

Stöcke, Schirme, Zigarren u. sind vor Beginn der Kontrollversammlungen abzulegen.

Unentschuldigtes Fehlen, sowie verspätetes Erscheinen wird mit Arrest bestraft.

Anzug der Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten der Reserve und der Landwehr:

Ueberrock oder Waffenrock und Mütze.
Calw, 10. März 1901.

Bezirkskommando.

Vorstehendes ist in den Gemeinden durch die Ortsbehörden wiederholt auf ortsübliche Weise bekannt zu geben.

Auch sind in sämtlichen Kontrollstationen am Kontrollversammlungstage je 2 ineinandergehende Räumlichkeiten oder ein größerer Saal, bei kalter Witterung geheizt, zum Messen der Füße der Mannschaften und Maßnehmen von Bekleidungsstücken bereit zu halten.

Neuenbürg, den 12. März 1901. K. Oberamt.
Kälber, A. B.

Neuenbürg.

Den hier wohnenden männlichen Personen, welche im Besitze der Bürtl. Staatsangehörigkeit sind und das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben, steht, sofern bei ihnen keine gesetzliche Verjaegerungsgründe vorliegen und sie seit den drei letzten Rechnungsjahren an die Stadtasse ununterbrochen

Steuern aus ihrem Vermögen oder Einkommen und außerdem Wohnsteuer entrichtet haben, das Recht zu, die Erteilung des

hiefigen Bürgerrechts

gegen Bezahlung der statutenmäßigen Gebühren zu beanspruchen. Hievon werden dieselben gemäß gesetzlicher Vorschriften in Kenntnis gesetzt.

Den 6. April 1901.

Gemeinderat
Vorstand Stirn.

Privat-Anzeigen.

Herrenalb, den 6. April 1901.



Die vielen Beweise der Anhänglichkeit und Verehrung, die bei dem Ableben meines lieben Mannes seitens Einzelner und ganzer Körperschaften seiner Pfarrgemeinde zum Ausdruck kamen, waren mir und meinen Angehörigen zum Trost. Wir sagen dafür unsern

herzlichen Dank.

Frau Stadtpfarrer Harters Witwe.

Neuenbürg, den 7. April 1901.

Danksagung.



Für die vielen Beweise inniger, liebevoller Teilnahme an dem herben Verluste unserer nun in Gott ruhenden unvergesslichen Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Sophie Schönthaler, geb. Wagner,

für die ehrenvolle Leichenbegleitung, für die trostreichen Worte des Hrn. Dekan Uhl, für den erhabenden Gesang, für die vielen Blumenspenden, wie auch für die wohlthunenden Dienste, welche wir von allen Seiten erfahren durften, sprechen wir unsern innigen, tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neuenbürg.
Dreiblättrigen

Kleesamen

garantiert seidfrei,
Grassamen

empfiehlt billigt
Carl Büxenstein.

200 Zentner Diärrüben

hat zu verkaufen
Gustav Hehr,
Pforzheim, Zähringer Allee Nr. 9.

Neuenbürg.

Ich habe jeden Tag Frucht-Schlempe

abzugeben.
Johann Schmidt,
Branntweinbrennerei.

Marie Andräs
Karl Frantz

Verlobte

Neuenbürg, Ostern 1901.

Neuenbürg.

Zimmer-Gesuch.

Zimmer, einfach möbliertes gesucht
von Ferd. Staub.

Obernhäusen.

Ein schwarzer Schwanzer

ist mir zugelaufen. Derselbe wolle
bis zum 15. ds. Mts. gegen Kosten-
ersatz abgeholt werden bei
Johannes Schweizer.



Sportwagen

Kinderwagen

Leiterwagen

von einfach bis hochelegant.

Korbwaren

in großer Auswahl empfiehlt bei billiger und reeller Bedienung

Chr. Semmelrath, Pforzheim, Deimlingstr. 12.

Reparaturen von Kinderwagen werden solid und billig ausgeführt.

Bilanz des Darlehenskassenvereins Feldrennach

G. G. m. u. S.

auf 31. Dezember 1900.

Table with Aktiva and Passiva columns, listing assets like Kassenbestand, Einzahlung, and liabilities like Anlehen, Geschäftsguthaben, etc.

Im Laufe des Jahres 1900 sind dem Verein beigetreten 8 aus ausgetreten 4 Die Zahl der Mitglieder am 31. Dez. 1900 beträgt 159

B. II. Vereinsvorsteher Pfarrer F e c h t e r.

Der große Erfolg

den unsere Geschäfte zu verzeichnen haben, ist der beste Beweis für größte Leistungsfähigkeit in Herren- und Knaben-Garderobe.

Wir verkaufen:

Herren-Anzüge aus Zwirn, Buxkins, Belours etc. in größter Auswahl von 8, 10, 13, 16, 20, 25 M.

Herren-Anzüge aus Cheviot, Kammgarn etc., ein- und zweireihig, elegant verarbeitet von 12, 15, 19, 24, 34, 36 M.

Herren-Anzüge nach Maß von 25 bis 60 M.

Konfirmation- u. Kommunion-Anzüge aus Cheviot, Kammgarn, Tuch etc., elegant und solid gearbeitet, von 7, 10, 12, 15, 18, 25 M.

Jünglings-Anzüge für das Alter von 14-18 Jahren, nur dauerhafte Stoffe von 8, 10, 13, 16, 20, 25 M.

Knaben-Anzüge für das Alter von 9-13 Jahren, größte Auswahl von 4, 5, 6, 8, 10, 14, 18 M.

Kinder-Anzüge in reizenden Façons, besonders günstiger Gelegenheitskauf, ca. 1000 Stück von 2, 3, 4, 5, 7 bis 15 M.

Herren-Hosen in allen Stoffarten und Formen von 2, 3, 4, 5, 6, 8, 10, 15 M.

Sämtliche Arbeiter-Kleider in nur guter Näharbeit, größte Auswahl.

Arbeits-Hosen von 1 M. an.

Der auf jedem Gegenstand deutlich mit roten Zahlen aufgedruckte, streng feste und niedrigste Verkaufspreis schützt vor jeglicher Ueberschneidung und jeder un-reellen Bedienung.

Fliedklappen gratis.

Kaufhaus Freund u. Co., Pforzheim,

Westl. Karlsr.-Str. 23 i. G. des Hrn. Bädernstr. Kurz.

Franz Barth

Bauunternehmer in Schwann empfiehlt ab Bahnhof Neuenbürg oder ab Lagerplatz in Schwann:

Ia. Mannheimer Portlandcement,

Ia. Sackhalk, gew. Ziegel, Strengfalz-

ziegel, sowie Falzziegel (Patent Luddowiczki),

Schwemmsteine 12-14 und 16 cm breit,

Glasziegel, gew. rote Backsteine, sowie halbfaubere,

weiße Maschinensteine (sauber) geeignet zu Fassaden,

Kaminsteine Hourdies geeignet zu Keller- u. Stallböden,

Friedrichsfelder Steinengröhren in allen Lichtweiten zu Dohlen und Abortanlagen,

Cementröhren, Metallacher Thonplättchen (nach Muster) für Küche u. Hausflur.

Bei Abnahme von Wagonladungen bedeutend billiger.

Gesucht

wird für sofort ein braves, fleißiges Mädchen, welches im Nähen und Bügeln erfahren ist.

Anträgen sieht entgegen Hotel Klumpp, Wildbad.

Hen 200-300 Ztr. gut eingebracht, beste Qualität, bei abzugeben

Chr. Keller in Calmbach.

Das Ideal

aller Damen ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiche, samtweiche Haut und blendend schone Teint.

Jede Dame wache sich daher mit: Radebeuler Lilienmilch-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul-Preuden

Schuhmarkt: Siedensperd. à St. 50 Pf. bei: Carl Mähler und Ad. Neugart.

Zur Behandlung von Hautkrankheiten

aller Art, Flechten, Geschlechtskrankheiten, Schwächezuständen, Gesichtsausschlag (Mitesser u. dergl.), offenen Füßen (Kindsfüße) empfiehlt sich

Dr. med. Hartmann, Ulm

Spez.-Arzt., Bez. der Heilanstalt Ulm. Unentgeltliche Auskunft gegen 20 Pfg. in Briefmarken.

Schreib- u. Copiertinten empfiehlt C. Mees.

Württembergische

Die am 23. März... Die Zunahme der... Die Gesamtsumme...

im Jahre 1900 gel... Die Zunahme der... 33.919

Die Gesamtsumme... nach auf 1067.324

angewachsen. Es wird besonders...

bei Antritt des zweiten... Jede gewünschte...

Neuenbürg, den 6...

Württembergische

Habe mit

Model

erü

Damen-

zu

Größtes

aus Stadt, Bejt

Von der ev. Ober... Schulstelle in Eplingen... in Birkensfeld, ferner... Birkensfeld dem Unterle... Eplingen übertragen.

-u- Herrenalb, Zeit haben wir hier kein... als am Karfreitag nach... erdigung der sterblichen... Pfarrers Hartter. Ni... wohnerschaft der Gem... Bernbach, sondern auc... weiteren Umgebung und... waren erschienen, um... Ehre der Begleitung z... erweisen. Eine Fülle... junge von der alleitig... deren sich der Verstorb... dem altherwürdigen Pf... alber Liebertranz... lieb: „Wann ich einm... glieder des Kirchenge... Blumen geschmückten Sa... Trauerklänge der Orgel... grüßten, der selbst ein... war. Vikar Seeger... in welchem hauptsächlich... leit und die schweren Le... Geistlichen mit tiefgefü... wurden. Den Zug zur... Schulkinder mit ihren... von Bernbach und G... den Gesang am Grabe ü... der „Militärverein“... die Vereinsfahne gewei... Geleite. Der überaus... Delan Uhl waren die... zu Grund gelegt: „Wir... es kommt die Nacht, de... Kränze wurden unter... worten niedergelegt von



Württembergische Privat-Feuerversicherungs-Gesellschaft in Stuttgart.

Die am 23. März 1901 stattgehabte 73. ordentliche Generalversammlung der Gesellschafts-Mitglieder hat den Rechenschafts-Bericht des Jahres 1900 einstimmig genehmigt und beschloffen, an die berechtigten Versicherten eine

Dividende von 60 Prozent

im Jahre 1900 geleisteten Versicherungs-Beiträge zurückzugewähren. Die Zunahme der Versicherungen im Jahre 1900 beläuft sich auf 33-919,884 Mark in 2711 Policen.

Die Gesamtsumme der in Kraft befindlichen Versicherungen ist hiemit auf 1067-324,362 Mark in 163,699 Policen

angewachsen. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß Neu-Eintretende schon bei Antritt des zweiten Versicherungs-Jahres in den Genuß der Dividende gelangen.

Jede gewünschte Auskunft erteilen die Unterzeichneten bereitwilligst. Neuenbürg, den 6. April 1901.

Bezirks-Agent

der

Württembergischen Privat-Feuerversicherungs-Gesellschaft.
Carl Büxenstein.

Habe mit heutigem meine überaus reiche Modellhut - Ausstellung

eröffnet und bietet dieselbe die

größte Auswahl

geschmackvoll garnierter

Damen-, Mädchen- u. Kinderhüte

zu den billigsten Preisen.

Größtes Spezialgeschäft am hiesigen Platze.

Frida Bitz,

Pforzheim, Blumenstr. 28.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Von der ev. Oberschulbehörde wurde eine Schulstelle in Eßlingen dem Schullehrer Nau in Birkensfeld, ferner die vierte Schulstelle in Birkensfeld dem Unterlehrer Chr. Klöpfer in Eßlingen übertragen.

-a- Herrenalb, 8. April. Seit langer Zeit haben wir hier keinen so großen Leichenzug als am Karfreitag nachmittags anlässlich der Beerdigung der sterblichen Ueberreste des Stadtpfarrers Hartter. Nicht nur die ganze Einwohnerschaft der Gemeinden Herrenalb und Bernbach, sondern auch Teilnehmer aus der weiteren Umgebung und Freunde aus der Ferne waren erschienen, um dem Vielbetrauernten die Ehre der Begleitung zur letzten Ruhestätte zu erweisen. Eine Fülle herrlicher Kranzspenden zeugte von der allseitigen Achtung und Liebe, deren sich der Verstorbene erfreuen durfte. Vor dem aliehrwürdigen Pfarrhaus sang der Herreralber "Liederkrantz" das ergreifende Abschiedslied: "Wann ich einmal soll scheiden." Mitglieder des Kirchengemeinderats trugen den blumengeschmückten Sarg zur Kirche, wo die Trauerklänge der Orgel zum letztenmal den Toten grüßten, der selbst ein Meister des edlen Spiels war. Bilar Seeger verlas den Lebenslauf, in welchem hauptsächlich die 20jährige Wirkamszeit und die schweren Leidensstage des verdienten Geistlichen mit tiefgefühlten Worten geschildert wurden. Den Zug zum Friedhof eröffneten die Schulkinder mit ihren Lehrern, die Gesangsvereine von Bernbach und Saisthal, welche leitere den Gesang am Grabe übernommen hatten. Auch der "Militärverein" gab seinem Gönner, der die Vereinsfahne geweiht hatte, vollzählig das Geleite. Der überaus trefflichen Grabrede von Delan Uhl waren die Worte der Hl. Schrift zu Grund gelegt: "Wirket so lange es Tag ist; es kommt die Nacht, da niemand wirken kann!" Kranze wurden unter Dankes- und Abschiedsworten niedergelegt von Stadtschultheiß Beutter

namens der Stadtgemeinde, von Schultheiß Kull für die Gemeinde Bernbach, von Stadtpfleger Gräßle und Gemeindepfleger Ebner für die Kirchengemeinderäte von Herrenalb und Bernbach, von Schullehrer Jacob-Dobel im Auftrag des Bezirkslehrervereins, von Schullehrer Fuchs für die Lehrer des Ortsschulinspektors und von Schüler Blaiich für die Schulkinder. Möge der teure Entschlafene, der bis zum Tode nicht ermüdete, im Frieden ruhen! Den Hinterbliebenen aber möchten wir die Worte widmen:

Ob eine Welt von Liebe auch sich schloß:
Die Liebe selber ist unendlich groß;
Sie dringt noch siegreich durch des Todes Thor,
Ob auch das Liebste unser Herz verlor.

Neuenbürg, 9. April. Von einer freundlichen Witterung über Ostern war wenig zu spüren. Nachdem, wie bereits in der letzten Nr. erwähnt, der Gründonnerstag und Karfreitag schon viel Regen, in den höheren Lagen sogar Schnee gebracht hatten, kam es Samstag nachmittag wieder zum Regnen, das sich nachts zwischen 2 u. 3 Uhr zu einem wolkenbruchartigen Gewitterregen verbunden mit Donner und Blitzen steigerte. Da die Temperatur dabei außerordentlich warm war, kamen die Reste alter Schneemassen und der Neuschnee zum Schmelzen, so daß in der Frühe des Ostermontags ein Hochwasser der vorher schon angeschwollenen Enz eintrat. Von morgens 6 Uhr bis gegen 1/2 9 Uhr stieg das Wasser zusehends in gefährlicher Weise. Schon war die Wildbader Straße vom Postgebäude bis herein zum Bleyerischen Hause überchwemmt. Aber trotz der fortgesetzten Regengüsse im Laufe des Vormittags nahm das zum schmutziggelben Strom gewordene Wasser wieder langsam ab, und dies vollends als nachmittags wieder für mehrere Stunden die Sonne sich zeigte. Die Witterung gestaltete sich sogar so freundlich, daß sie größere Spaziergänge ermöglichte. Als dann noch der andere Morgen mit gleich schönem Wetter anbrach, wurden die Hoffnungen der ausflugbedürftigen Stubenhocker auf einen gesunden März gesteigert, bald aber zeigte sich das wetterwendige Aprilwetter in seinem altan-

Baumaterialien- u. Marmor-Geschäft K. Goessel, Filiale, Pforzheim,

Erbprinzenstrasse 7. Telefon Nr. 710.

Eigenes Anschlussgleis.

Spezialität:

Ausführung von Bodenbelagen und Wandverkleidungen für Gänge, Küchen, Aborte, Bäder, Einfahrten, Trottoirs, Läden etc. aus Thon- und Mosaikplatten bezw. glasierten Wandplatten, sowie aus Terrazo.

Herstellen von Badewannen nach System Monier, verkleidet mit Fayenceplatten.

Herstellen von Estrichböden mit Linoleumbelag.

Eindecken von Dächern und Thürmchen mit Falzziegeln und Thurmalfalzziegeln.

Ausführung von Marmorarbeiten aller Art.

Wildbad.

Unterzeichneter empfiehlt sich im

Einrichten von Feuerungsanlagen jeder Art.

Das Neueste und Praktischste in
Kochherden, Hausbacköfen,
Waschkessel, Rauchkammern

unter weitgehender Garantie.

Stets billige, gebrauchte

Herde.

Praktischer Rat und Aufschluß über Feuerungsanlagen
an Ort und Stelle unentgeltlich.

Philipp Walliser,

Kaminfeger und Feuerwerker.



gestammten Rechte wieder, es regnete und regnete wieder bis zum Spätnachmittag. Das gleiche Bild zeigt sich auch heute, jedoch bei höherer Temperatur fort.

-a- Herrenalb, 8. April. Heute vormittag schoß sich beim Hochzeitschießen ein junger Mann namens Karl Rothfuß von Kullenmühle zwei Finger einer Hand ab.

Ragold, 4. April. Das Militärgenesungsheim Waldeck wurde am 1. d. vom K. würtb. Armeekorps in Betrieb genommen. Borerst sind in der Anstalt 26 Kranke untergebracht; am 10. ds. werden weitere Rekonvaleszenten erwartet, und am 1. Mai wird das Heim ganz besetzt sein. Als Sanitätspersonal sind bis jetzt 6 Unteroffiziere und Gemeine kommandiert; die Leitung haben Oberarzt Epenchied vom Dragoner-Reg. 25, sowie ein rekonvaleszenter Offizier, gegenwärtig Oberleutnant Beilinne. Gewöhnlich werden die Mannschaften nach 4wöchentlicher Erholungszeit wieder zu ihrem Truppenteil zurückgeschickt.

Pforzheim, 7. April. Das Karfreitagskonzert, welches in der ev. Stadtkirche unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung des Publikums stattfand, darf einen künstlerischen Erfolg ersten Ranges verzeichnen. Der verdienstvolle Dirigent des Vereins, Albert Epp, stellte sich die schwierige, aber lohnende Aufgabe, das Oratorium von Louis Spohr "Des Heilands letzte Stunden" zur Ausführung zu bringen, ein englisches Werk, welches bisher noch nirgends in Deutschland zu Gehör gebracht wurde. Die mitwirkenden Solisten waren bei vorzüglicher Stimme. Die Orgelbegleitung übernahm in meisterhafter Weise Musikdirektor Röhmeyer von hier und als gutgeschultes Orchester fungierte die vollständige Brem'sche Kapelle aus Stuttgart.

Pforzheim, 6. April. Die Accise, welche die Stadtkasse aus dem Vermächtnis der Frau Emma Jäger Witwe an den Fiskus zu zahlen hat, beträgt etwas über 40 000 M. Dabei sind die wohlthätigen Anstalten zugewendeten Summen von der Erbschaftsaccise ausgenommen.

erwagen

12.
D.

Barth

er in Schwann
hnhof Neuenbürg
in Schwann:

ner
rtlandcement,

Strengfalz-
ziegel,
(Patent Lüdde-
wiel),

ae 12-14 und
16 cm breit,

steine, sowie
halbhaubere
ensteine (fauber)

Facaden,
Gourdis

r- u. Stalldecken,
Steinzeug-
llen Lichtweiten

Abortanlagen,
u. Metallacher
(nach Muster)

ausflur.
n Waggonladungen

cht
braves, fleißiges
es im Nähen und
ft.
entgegen

ampp, Wildbad.
-300 Jtr.
e Qualität, bei

r in Calmbach.

Ideal

tes, reines Geschäft,
Aussehen, weis,
und blendend schön
weise sich daher mit:

ienmisch-Seife
Nadeben-Preisen
edensfeld.
Carl Mahler und

üllung von
kheiten

Flechten,
rankheiten.
den, Gesichtss-
sser u. dergl.),
(Kindsfüsse)

it sich
mann, Ulm
Hellenstall Win-
e Auskunft
Briefmarken.

Sopiertinten
C. Meeb.



Pforzheim, 9. April. Ein hübsches Ostergehenl erhielt ein zur Zeit kranker Goldarbeiter. Am Freitag ging ihm nämlich die Nachricht zu, daß in der Ziehung vom 2. April sein Los der heftigsten Landes-Lotterie mit einem Gewinn von 4000 M gezogen worden sei. — Eine hiesige Hochzeitsgesellschaft machte Samstag nachmittag im Wagen einen Ausflug von hier nach Neuenbürg. Auf der Rückfahrt schenken die Pferde durch das Vorbeifahren der Eisenbahn and rannten über den Straßendam. Der Wagen fiel um und die Insassen erlitten verschiedene Verletzungen. Am schlimmsten kam leider die Braut weg, die an einen Kilometerstein geschleudert wurde und am Kopfe eine ziemlich schwere Verletzung erhielt. (H. Anz.)

Pforzheim, 4. April. Ein hiesiger Metzgermeister mußte dieser Tage erfahren, daß man nicht ungestraft die städtische Kanalisation verunreinigen darf. Weil er Därme und jeden bei der Bursflerei sich ergebenden Unrat in die Dohlen geworfen, in welche als Folge davon Ratten sich eingemischt hatten, erhielt er vom Bezirksamt eine exemplarische Geldstrafe.

Wurtemberg O. A. Maulbronn, 9. April. Unsere Gemeinde wird endlich auch mit einer Hochdruck-Wasserleitung versorgt. Dadurch wird einem schon in sehr vielen Fällen fühlbar gewordenen Uebelstand abgeholfen. Gegenwärtig sind die Arbeiten hiezu zur Submission ausgeschrieben.

Neuenbürg, 10. April. Auf den heutigen Vierteljahrsviehmarkt wurden ca. 90 St. Milchschweine zum Preise von 24—32 M. pr. Paar lebhaft gehandelt und abgesetzt. Lämmerchweine, welche noch zahlreicher zugeführt waren, galten 34—75 M. pr. Paar.

Deutsches Reich.

Der dritälteste Sohn unseres Kaiserpaars, Prinz Adalbert von Preußen, wird am 18. April in aktiven Dienst der Marine treten. Der Kaiser beabsichtigt, diesen Akt an Bord der „Charlotte“ feierlich zu begehen. Zu dem Zwecke wird das Kaiserpaar mit den Prinzen Eitel Fritz, August Wilhelm und Oskar in Kiel entreffen. Das Gerücht von dem Entlassungsgesuche, welches Finanzminister Dr. v. Miquel dem Kaiser am 1. April eingereicht haben sollte, erweist sich als unbegründet.

Wenn auch infolge der Parlaments-Ferien unser öffentliches Leben gegenwärtig weniger bewegt und geräuschvoll erscheint, kann doch von einem Stillstande der Politik keine Rede sein. Ministerpräsident Graf v. Bülow beschäftigt sich neuerdings wieder eingehend mit der polnischen Frage oder der Gefährdung des Deutschtums in der Ostmark. Es sollen durch Gründung deutscher Vereinskassen, durch Wiederbelegung geeigneter Ortlichkeiten mit Garnisonen und andere Maßnahmen neue Bollwerke wider die andrängende slavische Hochflut geschaffen werden.

Der preussische Minister des Innern, Frhr. v. Rheinbaben bringt eine bereits im Jahre 1885 erlassene, neuerdings nicht genügend beachtete Verfügung in Erinnerung, die die Gestattung des Aufenthaltes der als Bürger der Vereinigten Staaten nach Deutschland zurückgekehrten Wehrpflichtigen betrifft. Derartigen Wehrpflichtigen soll auch dann, wenn besondere Umstände vorliegen, die darauf schließen lassen, daß sie in der Absicht ausgewandert sind, sich der Ableistung der Militärpflicht zu entziehen, nur ein zeitlich begrenzter, nach Lage des Falles auf Wochen oder Monate zu bestimmender Aufenthalt, nicht aber eine dauernde Niederlassung im Inlande gestattet werde.

Berlin. Die Regierung und die Agrarier. Die durch Verschleppung der Kanalvorlage und die übertriebenen agrarischen Forderungen bewirkte augenblickliche Spannung zwischen der Regierung und den Landwirten äußert sich, wie wir erfahren, auch in der immer geringer werdenden Geneigtheit der zuständigen Behörden, Grundlagen für einen Doppeltarif wie die Agrarier ihn fordern, auszuarbeiten. Es scheint, daß die Vertreter des Einheitstaris endgültig den Sieg davontragen werden, und daß ein solcher mit Zollsätzen von etwa sechs

Mark für Brotgetreide an Bundesrat und Reichstag gelangen wird. Die Sicherheit, die den Agrariern von der Regierung geboten wird, wird also nicht in einem Minimaltarif für Getreide, sondern ausschließlich in dem bindenden Versprechen des Reichskanzlers liegen, daß für einen erhöhten Zollsatz gesorgt werden wird. Bei der etwaigen Vorbereitung neuer Handelsverträge wird die Regierung also vielleicht wohl bis zu einem Satz von etwa 4,50 M. für den Doppelzentner Brotgetreide, unter keinen Umständen aber bis zum bisherigen Zoll von 3,50 M. heruntergehen. Vor einer solchen Möglichkeit brauchen die Agrarier keine Sorge zu haben.

Berlin, 6. April. Die „Berliner Correspondenz“ erklärt: Die Gesuche von Kriegsinvaliden und Hinterbliebenen um Umpensionierung, bezw. Erhöhung der Bezüge, die jetzt im Hinblick auf den dem Reichstage vorliegenden Gesetzentwurf im Kriegsministerium zahlreich eingehen, sind völlig zwecklos, solange der Entwurf nicht Gesetz geworden ist. Die „Correspondenz“ weist darauf hin, daß Gesuche von Invaliden um Unterstützungsangelegenheiten am zweckmäßigsten seitens der Kriegsteilnehmer an die Bezirksfeldwebel, seitens der Hinterbliebenen an die Ortsbehörden gerichtet werden.

Für die neue dreiprozentige Reichsanleihe von 300 Millionen Mark sind rund 4621 Millionen Mark gezeichnet worden. Größere Anmeldungen liegen vom Auslande, namentlich aus Amerika und England, aber auch aus Belgien und England vor. In verhältnismäßig geringem Maße soll sich Süddeutschland beteiligt haben, was seine Erklärung darin findet, daß im ersten Viertel dieses Jahres in Süddeutschland umfangreiche Emissionen stattgefunden haben, durch die das vorhandene Anlage-Bedürfnis zum größten Teile gedeckt wurde.

In Hamburg sieht man für den 15. April der Ankunft des Dampfers „Kiautschau“ entgegen, welcher einen Transport aus China heimkehrender Offiziere, Unteroffiziere u. Mannschaften des ostasiatischen Expeditionskorps an Bord hat. Die heimkehrenden China-Kämpfer sind ihrer Mehrzahl nach Rekonvaleszenten. Das „Wolffsche Telegraphische Bureau“ giebt dankenswerter Weise schon jetzt die Liste sämtlicher Mitglieder des Transportes bekannt.

Hamburg, 7. April. Bald nach Mitternacht brach in den Dampfmühlwerken von A. Oppenheimer u. Cie. ein großes Schadenfeuer aus. Bei den Löscharbeiten fand ein Feuerwehrmann den Tod durch Ersticken. Ferner erlitten ein Feuerwehrmann eine schwere Rauchvergiftung und 2 Feuerwehrleute Verletzungen. Die Gebäude sind vollständig zerstört, die Ursache des Brandes war bisher nicht zu ermitteln.

München, 6. April. Die zum Geburtstag des Prinzregenten erfolgte Anniesie erhielt einen umfangreichen Nachtrag, der 566 von Zivilgerichten verurteilten Personen zugute kommt. Von diesen wurde 80 Personen der Rest der Strafe erlassen; 100 erhielten Strafaufschub bewilligt, dem bei guter Führung Begnadigung folgen soll.

Ingolstadt. Daß tüchtigen Meistern auch außerhalb der Mauern der Residenzstadt München die gebührende Anerkennung zuteil wird, beweist ein neuerlicher Akt eines Mitgliedes unseres Königshauses. Heren Juwelier Friedrich Duß dahier wurde von Sr. K. H. dem Prinzen Rupprecht der Titel Hoflieferant Sr. K. H. des Prinzen Rupprecht von Bayern verliehen. (Der so ausgezeichnete Meister ist unser Landsmann, in Couweiler gebürtig. Die Red.)

Im bevorstehenden Sommer scheint die Zahl der Sachse ngänger in Deutschland besonders groß zu werden. Noch nie sind so viele galizische Arbeiter nach Deutschland ausgewandert wie in diesem März. Es müssen Sonderzüge eingelegt werden, um die Arbeitermassen zu befördern. Täglich verlassen den Krakauer Bahnhof einige hundert Arbeiter. Am 22. März besörderten drei Sonderzüge über 2000 dieser Auswanderer. Man hat berechnet, daß bis jetzt in diesem Frühjahr 30000 Arbeiter, unter denen sich viele Mädchen und minderjährige Knaben befanden, nach Deutschland zur Arbeit sich begeben haben.

Das eben abgelaufene Jahr hat der deutschen Schifffahrt einen neuen Triumph gebracht. Während noch vor wenigen Jahren englische Gesellschaften, vornehmlich die Cunard-Linie, in der Beförderung von Kajütspassagieren nach den Vereinigten Staaten die erste Stellung einnahmen, sind dieselben jetzt auch hierin durch die deutsche Rheederei bei weitem überflügelt worden. Der Norddeutsche Lloyd in Bremen steht dabei an der Spitze der deutschen Rheederei, indem derselbe im Jahre 1900 die ungeheure Menge von 253225 Passagieren auf seinen Schiffen beförderte; das bedeutet einen Zuwachs von 58000 Passagieren gegen das Jahr 1899. Für das Ansehen, welches der Nordd. Lloyd in die deutsche Schifffahrt überhaupt im gesamten Ausland besitzt, ist diese Ziffer charakteristisch, denn sie beweist, daß die Angehörigen aller Nationen der Erde mehr und mehr die deutsche Linie jeder anderen Beförderung vorziehen.

Die Besitzungen des Freiherrn von Stumm in Rüdeshelm und Eltwille (die Rüd. sind an den Schwiegerjohn des Verstorbenen, den Oberleutnant von Lucius, Sohn des Ministers übergegangen).

Bruchsal, 6. April. Die Stadt Bruchsal, deren Oberbürgermeister Dr. Stritt in Berlin persönlich mit der Heeresverwaltung unterhandelt, ist mit dieser jetzt wegen Uebernahme der Regonerkaserne am Bahnhof für 420000 M. übereingekommen. Es wird also sich gegenüber dem neuen Bahnhof bald ein stattliches neues Hauptviertel erheben. Es wird dieses Jahr ein neues Mädchenchulhaus an der Stelle des alten erbaut. Auf dem durch Entferrnung der alten Gebäude vor dem neuen Knabenchulhaus gewonnenen Platze wird von der Sparkasse ein Verwaltungsgebäude und ein weiteres Wohnhaus in moderner Ausführung erstellt. Der Kostenaufwand für das erstere Gebäude ist auf 160000 M., für die beiden letzteren auf 140000 M. veranschlagt. Der Platz, auf den die beiden Sparkassengebäude zu stehen kommen, ist ein ziemlich teurer Bauplatz, da die verschiedenen dort bestehenden Gebäude nach und nach und zum Teil im Wege der Expropriation mit einem Gesamtaufwand von ca. 70000 M. erworben werden müssen. Auch die Restaurierung des Schlosses soll in Angriff genommen werden.

Württemberg.

Ulm, 8. April. Der Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 120 hier, Oberst von Schenck ist um seine Pensionierung eingekommen und hat sich bereits von dem Offizierskorps verabschiedet.

Von der Ulmer Alb, 3. April. Die Winterjaaten und der Klee sind, soviel man sich, ordentlich über den Winter gekommen. Die sehr gefährliche Kälte im Januar hat wenig geschadet und während des Frostes Ende März lag ein Schneedecke.

Neulingen, 4. April. Um die bei der hiesigen Handwerkskammer zu belegenden Sekretärstelle haben sich 42 Bewerber gemeldet. Die Wahl wird noch im Laufe dieses Monats stattfinden. — Die Schlußprüfungen an der Fachschule für Spinnerei, Weberei und Wirken fanden im Laufe der verfloffenen Woche, in Anwesenheit des Regierungsrats Kraak statt. Die Weberei-Abteilung war von 93 Schülern besucht; 4 derselben, sowie ein Schüler der Weberei erhielten das Diplom, 8 Schüler der Weberei wurden mit dem Prüfungszeugnis entlassen. — In den letzten Tagen wurde hier ein Dienstmädchen verhaftet, das seinem Dienstherrn, einem Metzger, innerhalb eines halben Jahres gegen 1800 M. entwendet hat, die teilweise zur Anschaffung von Aussteuer verwendet wurden, da das Mädchen nächstens heiraten wollte.

Wittendorf, 6. April. Die verschiedenen Brandstiftungen in hiesiger Gemeinde, welche die Einwohnerschaft seit einiger Zeit in steter Aufregung hält, veranlaßten in dieser Woche den Gemeinderat, auf die Entdeckung des Urhebers des Brandes vom 27. v. M. die hohe Belohnung von 200 M. auszusetzen.

Fortsetzung in der Beilage.

Beilage

Württemberg.

Eine Aufmerksamkeit der Regierung gegenüber Königspreußen wird bei der Stellung französischer Regimenter der Königin von Württemberg Basen mit dem württembergischen Allianzwappen zum Schmuck, 4. April.

Schreiben veranstaltet das Ministerium seines 25jährigen modernen Entwürfe auf dem Gebiet der Klein- und Grobweberei für Preise 1200 M. sind für Ankäufe bestimmter Fabrikanten Erwerbungen festzusetzen. Sämtliche Entwürfe sind bis zum 1. d. M. bei der Meldebureau in Stuttgart einzureichen.

Gmünd, 6. April. In diesem Jahre vom 25. Mai bis zum 1. Juni eine Allgemeine Ausstellung, Nahrungsmittel, Gewerbe, werden jetzt schon große Vorbereitungen im Gange. Auf dem Platz wird für diese Ausstellung ein großes Gebäude errichtet, in welchem Gegenstände untergebracht werden. Unternehmen wird alle Gegenstände entgegengebracht.

Göppingen, 6. April. Tod erlitt gestern der Sohn des hiesigen Landwirts. Der selbe scheinbar nahe Berührung gekommen. Rieder Feuer fing an. Durch das Geräusch, welches das Feuer machte, veranlaßt, Sohnes zu eilen. Sohn sah ihn ein furchtbares Schicksal, nur mit dem im Begriff, die Treppe hinunter zu gehen; sein Sohn hat alles, um die Wunden waren jedoch so schwer, daß eine Rettung nicht denken. Schmerzen gab ihm keine Ruhe.

Wolfschlugen D. Die hiesige, von der Regierung und Gewerbe eingerichtete, welche Personen weibliche Herstellung von Weißbrotarbeit und in dem hiesigen Ausbildung, beginnt am 1. d. M. Die Dauer eines Semesters. Sämtliche Schülerinnen sind bis zum 8. d. M. zu entrichten.

Ausland.

Los von Rom. Uebertrittsbewegung liegt mächtig sich darstellende Kirche in Desfireich. Die innere Kräftigungsbewegung empfangen hat hat sich in allen Gemeinwesen berührt wurden wird z. B. aus Friedland der Uebertritte seit 1. d. M. im Februar trat auch die Stationen für Neugründung in Rospenau, Stadt, in Friedland wurde wehrt, an anderen Orten Unterweijungsstationen Gemeinde leidet noch die Kirche, betreibt aber die best. dafür schon den 1. d. M. Im Jahre 1900 erfolgte

